



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 1. Februar 2007

Gesch. Nr. 016/06

## **32.15 Stadtverwaltung**

### **Kenntnisnahme vom Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2006/2010**

[...]

## **5. GESCHÄFT-NR. 016/06**

### **Kenntnisnahme vom Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2006/2010**

#### **DISKUSSION IM RAT**

Reto Unterholzner stellt den Abschied der Geschäftsprüfungskommission vor: Es liegt bereits das dritte Schwerpunktprogramm vor. Die GPK sieht darin allerdings eher eine Aufzählung von Arbeits-Themen. Als solche ist es aber aufschlussreich und informativ. Der GPK beantragt Kenntnisnahme.

Dominique Müller begrüsst namens der FDP/JLIE-Fraktion das Programm und dankt für die grosse Arbeit. Es wurde positive Arbeit geleistet. Trotzdem werden dereinst nicht alle Themen vorbehaltlos als Vorlage akzeptiert. Er beleuchtet Wirtschaftsförderung/Standortmarketing (kein Konzept vorhanden), Finanzen (neue Steuerungsinstrumente werden begrüsst, Aussagen zum Steuerfuss werden vermisst, Kantonales Mittel ist anzustreben) und öffentliche Sicherheit (Sicherheitsverbund mit Nachbargemeinden wird begrüsst und soll umgesetzt werden).

Salome Wyss vertritt die Meinung der SP-Fraktion. Diese ist mit dem Programm einverstanden.

Hans Zimmermann sucht die Minderheit der GPK bzw. deren Ausführungen im Abschied.

Martin Gertsch weist darauf hin, dass kein Minderheitsantrag vorliegt. Nach seiner Meinung kommt das Thema „Wirtschaft“ im Schwerpunktprogramm zu kurz. Hier werden Ausführungen des Stadtrates vermisst.

Nese Cetinkaya vermisst das Thema „Integration von eingewanderten Personen“.

Stadtrat Max Binder in Vertretung des Stadtpräsidenten dankt für die Anerkennung für das vorliegende Papier und dessen Wertung. Der Stadtrat weiss, dass er den Grossen Gemeinderat darauf nicht verpflichten kann. Binder nimmt Stellung zu Hinweisen aus dem Rat. Eine Verpflichtung auf einen Steuerfuss wäre nur möglich, wenn sich alle Kreditbewilligungs-Instanzen darauf ebenfalls verpflichten. Das Kantonale Mittel wäre beim Steuerfuss sehr wohl auch für den Stadtrat ein Ziel, doch nur, wenn das erreichbar und möglich ist. Die Exekutive trägt dem einheimischen Gewerbe soweit als möglich Rechnung (z.B. Abrechnung Friedhof-Unterstand: Alle Arbeiten an einheimische Firmen vergeben.). Integration ist für den Stadtrat kein Schwerpunkt- sondern ein Alltagsthema.



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 1. Februar 2007

ABSTIMMUNG

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Vom Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2006/10 wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat wird eingeladen, den Grossen Gemeinderat und die Öffentlichkeit laufend über die Fortschritte in der Umsetzung des Programmes zu informieren, zusammengefasst mindestens einmal jährlich im Rahmen des Geschäftsberichtes.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, dreifach,
  - b) die Geschäftsprüfungskommission.

\_\_\_\_\_  
Beschluss erfolgte einstimmig.

-----  
**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

\_\_\_\_\_  
Versandt am: 02.02.2007

ms